



# Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 158.

Welzheim, Dienstag den 11. Oktober 1892.

26. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Anwalts Gottfried Schwarz in Haghof Gemeindebezirks Pfahlbronn ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 8. Oktober 1892.

R. Oberamt:  
Reusch, Amtm.

### Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für das vierte Quartal 1892

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

### Aus Stadt und Bezirk.

—r. **Welzheim**, 8. Okt. Gestern abend 7 Uhr wurde zu Blüderhausen der Bahnwärter Schnabel auf Posten Nr. 40 vom Schnellzuge überfahren und sofort getödtet. Schnabel ist Vater von 7 unversorgten Kindern.

—r. **Welzheim**, 10. Okt. Gestern hielt der hiesige Volksverein eine Versammlung im Gasthaus zum „Hasen“ ab, welche zahlreich besucht war. Die Liste war aufgelegt und wurden einige neue Mitglieder aufgenommen. Zweck obiger Versammlung war Bestimmung eines Lokales für den uns in nächster Zeit besuchenden Parteigenossen und Reichstagsabgeordneten Speiser, welcher über seine Thätigkeit im Reichstag referieren wird, und wurde durch Stimmenmehrheit der Gasthof zum „Röhle“ bestimmt.

—r. **Alfdorf**, 10. Oktober. Bei dem Schluß des gestrigen Preisregels, wobei unter reger Beteiligung wirklich vorzüglich gefegelt wurde, war 26 Regel auf 3 Kugeln der höchste Schub, unter 23 fiel durch. Folgende Regler gingen als Sieger hervor: 1. Preis 4 Gänse Fritz Unterzuber-Welzheim (26 Regel). 2. Preis 3 Gänse Bäder Bauder-Alfdorf (24 Regel). 3. Preis 2 Gänse Fritz Unterzuber-Welzheim (24 Regel). 4. Preis 2 Gänse Schuhmacher Wilhelm Schuster-Alfdorf (23 Regel). 5. Preis 1 Gans Traubenwirt Häge-Alfdorf (23 Regel). Das Regeln, welches um 3 Uhr begann, nahm einen sehr geordneten Verlauf und war bis 6 Uhr abends beendet. Nach Schluß desselben begab man sich in die Wirtschaft zu einem

Glas Bier, wo man noch einige Stunden gemüthlich beieinander blieb. Die Regler trennten sich mit dem Wunsche, nächstes Jahr wieder gesund und munter beim Preisregelschieben teilnehmen zu können. Nachträglich sei noch erwähnt, daß einem der Herren der Ganspfeffer etwas zu stark gewürzt gewesen sein muß, denn das nicht freundliche Gesicht, das er beim Vertilgen desselben schnitt, ließ solches vermuten. Laut schimpfend verließ er die Wirtschaft.

### Württemberg.

**Stuttgart**. Der Samariterverein hat in den letzten Tagen seinen 6. Jahresbericht, den eine hübsche Ansicht des Schlosses Reichenberg bei Badnang ziert, ausgegeben. Der Samariterverein macht es sich zur Aufgabe, den Gebrechlichen und Krüppelhaften, welche daheim eine Last für ihre Umgebung sind oder, ganz und gar heimatlos geworden, in der Welt herumgestoßen werden, eine freundliche, von christlichem Geist durchwehte Heimat zu bereiten. Er hat in den 7 Jahren seines Bestehens eine erfreuliche Ausdehnung gewonnen. In Reichenberg bei Badnang, der Heimat für die männlichen Gebrechlichen, beherbergt er gegenwärtig 42, in Stammheim bei Ludwigsburg, der Heimat für die weiblichen Gebrechlichen, 36, zusammen 78 Pflinglinge. Im Ganzen hat er schon 110 Gebrechlichen, die zum Teil in der allertrostlosesten Lage sich befanden, eine Heimstätte gewährt. Dabei ist aber ein Defizit erwachsen, das sich beim letzten Rechnungsschluß auf mehr als 1000 Mk. belief und sich seitdem noch auf 4000 Mk. gesteigert hat. Der Verein hat in seinen Häusern noch Raum und könnte auch im Lauf der Jahre, wenn er die Mittel dazu bekommt, durch bauliche Erweiterungen noch mehr Raum schaffen; aber er sieht sich vor die Nothwendigkeit gestellt, entweder innezuhalten und weitere Aufnahmen wegen Mangels an Mitteln abzulehnen, oder aber, um mit Aufnahmen fortfahren zu können, noch weitere Kreise in sein Interesse zu ziehen. Er bittet daher alle diejenigen, welche es freut, wenn den Gebrechlichen eine christliche Heim-

stätte bereitet wird, seine Thätigkeit zu unterstützen, sei es durch eine einmalige Gabe, sei es durch einen Jahresbeitrag. Vorstand ist Kaufmann Böhringer, Kassier Kaufmann Otto Wanner-Rominger, beide in Stuttgart.

**Stuttgart**, 7. Okt. Oberbürgermeister Dr. v. Gad ist durch königliche Entschliebung auf Grund des R. Dekrets vom 16. Septbr. 1841 wegen Geisteskrankheit seines Dienstes enthoben worden, ohne daß er zuvor gehört oder entmündigt worden wäre.

**Stuttgart**, 8. Okt. Nach den im Laufe des heutigen Vormittags von Friedrichshafen hieher gelangten Nachrichten, hatte Ihre Majestät die Königin Olga eine ruhige Nacht bei subjektivem Wohlbefinden. Die Krankheitserscheinungen schreiten jedoch langsam fort.

**Vordersteinenberg**, 6. Okt. Unsern Tabakpflanzern, welche durch Hagelschlag schwer geschädigt worden sind, wurde vom Hauptzollamt Heilbronn ein Tabaksteuernachlaß von 80 bis 85 Prozent gewährt. Die Blätter sind nun geerntet und zum Trocknen unter Dach aufgehängt; sie sind aber größtenteils so zerfetzt, daß sie nur als Schnitt- und Schnupftabak Verwendung finden werden.

**Kuenstein**, 6. Okt. Am Dienstag hat dem Bottwarthalbte zufolge ein 12—13 Jahre alter Schulknabe von Untergruppenbach zwei Mädchen von hier, 5 und 12 Jahre alt, auf der Straße zwischen hier und Beilstein angefallen und dieselben ihres im Besitze gehaltenen Geldes im Betrage von 1 M. 40 Pfg. beraubt. Das nette Fröschchen wurde gestern vom Landjäger verhaftet und heute an das Amtsgericht Marbach eingeliefert. Was wills aber noch werden, wenn von halbwüchsigen Schuljungen solche Räuberstücke ausgeführt werden!

**Ulm**, 8. Oktober. In Mehringen hiesigen Bezirks ist eine große Anzahl von Personen am Typhus erkrankt.

Bei der Ortsvorsteherwahl in **Willsbach** (Weinsberg) wurde Schultheiß Maurer von Mittel-Fischach gewählt.

**Friedrichshafen**, 9. Okt. Heute morgen 9 Uhr sind J. M. König Wilhelm und Königin Charlotte in Friedrichshafen eingetroffen und

haben sich sofort an das Krankenlager der Königin Olga begeben. Der König ist um 1 Uhr wieder abgereist, während die Königin Charlotte bis auf weiteres noch im Schlosse bleiben wird. Im Befinden der hohen Kranken ist noch keine Besserung eingetreten, ihr Zustand ist sehr schwach. Heute früh hat sie sich von ihrer Umgebung in rührender Weise verabschiedet. Um 11 Uhr war russischer Gottesdienst.

## Deutschland.

**Berlin, 7. Okt.** Liebknecht erklärt im Vorwärts, alle ihm zugeschriebenen Interviews mit französischen und deutschen Journalisten seien vollständig unecht.

**Berlin, 8. Okt.** Die Blätter melden aus Wien: Bis Freitag abend waren hier 67 deutsche Distanzreiter eingetroffen. Nach einer Aufstellung des Berliner Tageblattes sind von den gesamten 209 gestarteten Pferden bisher 11 deutscherseits, 10 österreichischerseits verwendet. — Die Kreuzzeitung meldet aus Potsdam: Bei dem Liebesmahl des Offiziercorps der Gardes du Corps zu Ehren der österreichischen Distanzreiter wies Oberst Bisping auf die Stärkung der Kameradschaft zwischen beiden Armeen durch den Distanzritt hin. Diefelbe werde wie in dieser Friedensübung so im Ernstfalle sich betheiligen.

**Stettin, 4. Okt.** Eins der letzten Gewitter hat den Schiffskapitän Krämer in Jasnitz schwer betroffen. Seine vier Kinder besuchten die Schule in Gollnar und waren dort bei einem Müller in Pflege gegeben. Bei einem der letzten Gewitter schlug der Blitz in die Mühle und traf zwei der Kinder, ein Knabe wurde sofort getötet und einem zweiten ein Bein vollständig gelähmt.

— In Nordheim (Hannover) sind fünfzehn Häuser nebst Hintergebäuden abgebrannt.

## Ausland.

**Pest, 8. Okt.** Seit dem Auftreten der Cholera am 26. September bis Mittwoch mitternacht sind 177 Personen erkrankt, 71 gestorben.

**Pest, 8. Okt.** Die Seuchenkommission verfügte die Schließung sämtlicher Schulen. Gestern nachmittag rotteten sich gegen 1000 Personen zusammen, welche sich der Desinfektion von infizierten Kleidern und Bettwäsche widersetzen. Die Polizei zerstreute die Menge. Es wurde angeordnet, daß für desinfizierte Kleider und Hausgeräte eine gesetzliche Entschädigung gewährt werde.

**Washington, 8. Okt.** Der Kommandant des amerikanischen Geschwaders telegraphiert amtlich: General Respo nahm, nachdem er überall siegreich, die Stadt Caracas. Der Präsident und seine Minister verließen Venezuela.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 7. Okt.** Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 47 Waggons und zwar: 22 schweiz., 7 hess., 3 bay., 5 württ. Preise: schweiz. per Waggon 900—960 M., per Ztr. 5 M. 10 Pfg. bis 5 M. 40 Pfg., anderes 1100—1140 M., per Ztr. 5 M. 50 Pfg. bis 5 M. 80 Pfg.

**Stuttgart, 8. Okt.** Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 300 Ztr., Preis per Zentner 2 M. — Pfg. bis 2 M. 80 Pfg. Krautmarkt: Zufuhr 3000 Stück Filderkraut, 16 bis 18 M. per 100 Stück. Obstmarkt am Wilhelmsplatz: 5000 Ztr. Mostobst. Preis für württembergisches 6 M. 50 Pfg. bis 6 M. 80 Pfg., für anderes 5 M. 80 bis 6 M. pr. Zentner.

## Herbstnachrichten.

**Strümpfelbach i. N., 6. Okt.** Zwei Käufe

per 3 Hektoliter 159 M., wovon  $\frac{2}{3}$  Riesling. Lese in etwa 6 Tagen.

**Uhlbach, 7. Okt.** Lese beginnt Mitte nächster Woche. Schon verschiedenes verstellt.

**Sauffen a. N., 7. Okt.** Käufe zu 180, 185, 188, 190, 195 und 200 M. per 3 Hl.

**Sauffen a. N., 7. Okt.** Käufe zu 190, 192, 195, 200 M. Schon ziemlich viel verkauft.

**Weinsberg, 6. Okt.** Mehrere Käufe auf Durchschnitt, feste Käufe zu 170, 180, 190 und 200 M. pro 3 Hektol. Die Weingärtnergesellschaft wird auch dieses Jahr ihr Erzeugnis mit etwa 600 Hektol. öffentlich versteigern.

**Willsbach, 6. Okt.** Die Weinlese wird nächste Woche beginnen. 50 Hektol. sind zum Durchschnittspreis und 15 Hektol. zu 53 M. pr. Hektol. heute verkauft worden. Die Qualität wird ausgezeichnet, die Quantität aber klein werden.

**Gellmersbach, 6. Okt.** Noch kein fester Preis. Einiges verstellt. Käufer freundlich eingeladen.

**Dürrenzimmern, 6. Okt.** Es ist hier vollends alles zu steigenden Preisen (bis zu 180 M.) verkauft.

**Böggau, 6. Okt.** 165—168 M. pr. 3 Hektol. Noch Vorrat.

**Beilstein, 5. Okt.** 150—160 M. pr. 3 Hektol. Die Weine gehen reizend ab. Die Weingärtner halten jedoch zurück in Erwartung noch höherer Preise.

**Bönnigheim, 5. Okt.** Gemischtes Gewächs kostet 160, 165, 168 M. Vorrat noch ca. 1200 Eimer. Die Lese beginnt am Montag den 10. Oktober.

**Thalheim, 5. Okt.** Gestern verkaufte ein hiesiger Weingärtner sein heuriges Ergebnis und zwar zu 190 M. pro 3 Hektoliter, Auslese rotes Gewächs.

## Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

An seine Abwesenheit von sieben Jahren schien er in diesem Augenblick nicht zu denken.

Das Mädchen war so vertieft in ihre Arbeit, daß sie sein Herannahen nicht gehört zu haben schien. Jetzt aber, da sein Schatten den Laubeneingang verbunkelte, sah sie empor und blickte bestürzt in das Antlitz des ihr augenscheinlich fremden Mannes. Verwirrt erhob sie sich. Der Stift, mit dem sie gezeichnet hatte, war ihrer Hand entglitten und mit tieferglühendem Antlitz stand sie nun dem jungen Fremden gegenüber, dessen Augen in unverkennbarer Bewunderung auf das liebliche, junge Mädchen gerichtet waren.

Sie war so verlegen, daß sie vor dem Anblick des jungen Mannes die Augen senkte, und nicht die Frage an ihn zu richten wagte, wer er sei und wie er als Unbekannter in den Garten komme.

Sie war so verlegen, daß sie vor dem Anblick des jungen Mannes die Augen senkte, und nicht die Frage an ihn zu richten wagte, wer er sei und wie er als Unbekannter in den Garten komme.

So also konnte sie nicht entdecken, daß der junge Fremde ihr Bruder sei.

Ernst aber, der ihr Bild ja bei sich trug, hatte sie sogleich erkannt und war über ihre Schönheit für einige Minuten fast sprachlos. Er streckte ihr die Hand entgegen.

„Martha, Du bist es, o, mein Gott, wie groß, schön bist Du geworden!“

Die wohlklingende Stimme tönte ihr, wie Engelruf ins Ohr. Nur aus seinem Munde konnten diese Worte kommen, aus dem Munde dessen mit dem sich in der Laube ihr Geist und ihre Hände noch soeben beschäftigt hatten.

Ihr Kopf hob sich rasch empor. Nur wenige

Augenblicke — dann flog sie auf ihn zu und ergriff mit beiden Händen seine ihr dargebotene Rechte. Sie wollte sprechen, doch die maßlose, unverhoffte Freude versiegelte ihr die blühenden Lippen.

Er zog sie sanft an seine Brust. In dieser Minute war sie wieder das Kind Martha für ihn geworden.

Sie ließ es geschehen. Ihr Kopf neigte sich auf seine Schulter. Sie begann zu weinen, aber es waren Thränen der Freude, die über ihre Wangen flossen.

„Martha, meine Schwester.“

„Mein lieber, teurer Bruder.“

Plötzlich entwand sie sich seinen Armen und zog ihn mit in die Laube.

„Sieh, mein lieber Ernst,“ sagte sie, „wie Deine Schwester Deiner gedacht hat.“

Sie wies auf den Tisch. Ernst blickte hin. Da lag sein ihr vor einem Jahre gefandenes Bild und neben demselben sechs kleine auf Belinpapier gezeichnete Bildchen, die dem Bilde täuschend ähnlich waren.

„Glaubst Du mir nun, mein Bruder?“ fragte sie unter Thränen lächelnd.

Ein Kuß war die Antwort.

„Das ist noch nicht Alles, Ernst,“ fuhr sie lebhaft fort. „Ich kann Dir noch mehr Beweise geben.“

Sie drehte die kleinen, sehr sauber gezeichneten Bilder eins nach dem andern um.

Ernst richtete seinen Blick darauf. Hinter jedem standen andere Worte deutlich und mit fester Hand geschrieben.

Er las mit Staunen und Entzücken, wie sie auf den Bildchen ihre schreierliche Zärtlichkeit in kleinen, einfachen, aber tiefes Gefühl athmenden Versen verkörpert hatte.

Er führte Bild für Bild an seine Lippen und küßte es.

„Ah, mein Schwesterchen zeichnet vortrefflich und trägt auch eine poetische Ader in sich,“ sagte er lächelnd.

„Mein Herz hat mir die Verse diktiert,“ antwortete sie. „Ich glaubte, Dir bei Deiner Ankunft dadurch Freude zu machen.“

„Das hast Du gethan, Martha.“

Vorher hatte er die Bilder geküßt, jetzt küßte er wieder die Zeichnerin und zwar so oft, daß ihre Wangen sich mit Purpur bedeckten.

Das unschuldige Geschöpf setzte ihm keinen Widerstand entgegen. Ein Bruder hat ja das Recht, seine Schwester so stürmisch zu lieblosen.

Plötzlich besann sie sich.

„O, Himmel, Ernst, wir vergessen ja ganz die teuren Eltern. Zu ihnen, schnell, schnell! Du findest sie noch im Hause; sie sind heute etwas später als gewöhnlich aufgestanden.“

Sie zog ihn einige Schritte mit sich fort. Dann aber blieb sie stehen.

„Nein, noch eine Minute,“ bat sie, „die Eltern erwarten Dich heute noch nicht. Auch ein freudiger Schreck kann ihnen gefährlich werden. Ich will sie auf das Wiedersehen vorbereiten.“

Sie eilte wie ein Reh von ihm weg; in ihren Bewegungen lag eine unsagbare Anmut; ihre langen, blonden Locken, die unter dem Strohhütchen hervorquollen, schaukelten sich im Morgenwinde.

Sein Blick verfolgte sie, bis sie, die kleine Treppe hinaufspringend im Hausflur verschwand.

„Dieses kindliche, unaussprechlich holde Wesen ist meine Schwester,“ murmelte er vor sich hin. „Bei Gott, ich bin als Bruder zu beneiden.“

Aber,“ fügte er hinzu, „ich wäre es vielleicht noch mehr, wenn ich nicht ihr Bruder wäre, und so von ihr wie jetzt geliebt würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein alter Bekannter hat sich dieses Jahr wieder bei uns eingestellt, wir meinen den Schwabentafelender, Preis 25 Pfg., der in seinem grünen Rücklein von alt und jung im ganzen Land mit Freude begrüßt werden wird. Derselbe bringt seinen Lesern diesmal das Bild S. Majestät der Königin Charlotte auf schönem Karton zum Einrahmen; ferner die Erzählungen: Das Ungetüm von A. Winterfeld, Ueberlistet von G. Kobolsky und eine Erzählung aus dem Feldzug von 1870: Ein braver Offiziersdiener. Gute Gedichte, schöne Bilder, heitere Geschichten, Scherze, Rätsel zc. finden wir darin in Menge. Auch allerlei praktische Notizen und Tabellen für Land- und Hauswirtschaft, fehlen nicht; die Märkte sind vorn bei den Monaten und dann nochmals alphabetisch angegeben. Alles in allem kann man sagen, daß der Kalender gut und billig ist und jedem Käufer Freude machen wird.

Aufgepaßt, Jh. Landwirte! — Im Verlage Trowitsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder erscheint soeben zum erstenmale eine Art Kalender:

Des Deutschen Landmanns Jahrbuch 1893 von Heinrich, Freiherrn von Schilling. Zweck und Inhalt des Buches sind wichtig genug, um alle Landwirte auf dasselbe aufmerksam zu machen. Die landwirtschaftliche Wissenschaft hat in den letzten Jahren ungeheure Fortschritte gemacht, dank der Thätigkeit von Männern, wie Wolff-Hohenheim, Märcker-Halle, Wagner-Darmstadt, Schulz-Lupig u. A., dank aber auch besonders der Bestrebungen der deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft. Nun läßt sich aber nicht leugnen, daß die praktischen Erfolge dieser Wissenschaft bisher im allgemeinen nur dem Großgrundbesitzer zu Gute kamen; — der kleine Landwirt hat nicht Zeit, noch Geld, die Veröffentlichungen zu lesen und zu prüfen, vielfach auch nicht Verständnis für die zu wissenschaftlich gehaltenen Schriften. Da wird es gewiß von vielen Landwirten mit Freude begrüßt werden, wenn ein Mann von der geistigen Bedeutung des Freiherrn von Schilling, mit warmem Herzen und feinem Verständnis für die ihm gestellte Aufgabe es unternimmt, alljährlich in

Form eines Kalenders den kleinen Landwirt über das zu unterrichten, was ihm von den „neuen Dingen“ dringend zu wissen nötig. Der Inhalt des Buches ist so, daß ihn Jedermann versteht und Bilder im Text, auch von Herrn von Schilling gezeichnet, erklären das Nötige. Hier nur einige Ueberschriften: Ist unser Getreidebau noch lohnend? — Gründüngung, eine Mithelferin zum Wohlstand — die Stickstoffsammler der Gründüngungspflanzen — Wie führe ich die Gründüngung aus? — Wie muß ein wertvolles Kind gebaut sein? (m. Abb.) — Die Viehwage in der Brusttasche u. s. w. — Dazu fehlt weder das Calendarium noch die Märkte. Gewiß ist das Jahrbuch des deutschen Landmanns bestimmt, reichen Segen zu stiften. — Der Preis beträgt eine Mark, in jeder Buchhandlung ist es zu haben, auch wird es gegen Einsendung von 1,10 Mark portofrei von der Verlagsbuchhandlung Trowitsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder übersandt.

## Bekanntmachungen.

# H. Prinz in Murrhardt

empfiehlt sein **Buxkin-Lager** bestens, besonders werden die so sehr beliebten

## ==== Buxkin-Reste ====

die noch ganze Anzüge reichen, außerordentlich vorteilhaft abgesetzt.

## ☛ Hosezeuge ☛

in allen Preislagen, 1 Meter von 45 Pfg. und die Elle von 28 Pfg. an.  
Anfertigung von Anzügen unter Garantie für gutes Passen prompt und billigst.

## Damenkleider-Stoffe,

Unterrockstoffe, Flanelle halb und reinwollen, Bettbarchent, Drill, Cöllsch.

## Schönste weisse Bettfedern

per Pfund 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3 und 3.50.

## Gutbestrichene fertige Betten.

Die Preise sind derart reduziert, daß von keiner Seite vorteilhafter angeboten werden kann.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Ozeanfahrt

mit Schnelldampfern 6—7 Tage,  
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Billinger, in Welzheim.

B. Billinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg.

Welzheim.

# Kirchweihgewürze

Citronen, gedörrte Zwetschgen

empfiehlt billigst

H. Hohly.

Regenschirme

Regenschirme

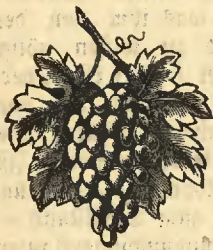
==== in großer Auswahl ====

bei

Wilh. Beck in Alfdorf.

**Rudersberg**  
mit Klaffenbach, Oberndorf, Waldenstein und Zumbach.

## Die Weinlese



beginnt hier am nächsten **Donnerstag**.  
Der Ertrag ist zwar ein geringer ca. 100 hl,  
die Qualität aber dagegen eine recht gute.  
Käufer sind eingeladen.  
Den 10. Oktober 1892.

Schultheiß **Bauerle**.

Sebsack im Remsthal.

## Die Weinlese



beginnt hier am  
**Dienstag den 11. Oktober d. J.**  
und kann schon nach einigen Tagen Weinmost ge-  
faßt werden.  
Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 8. Oktober 1892.

Schultheiß **Wieler**.

Um damit zu räumen verkaufe ich **besonders billig**:

**Neue Kochöfen, älterer Modelle,  
Neue und gebrauchte Ofenhelme,  
Eberhard'sche Pflugkörper,  
alte Amböse,  
starke Ketten, Radschuhe,  
eiserne geschm. Schaufeln, Spaten und  
hölzerne Schüttelgabeln.**

**Albert Weller.**

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Um-  
gebung zur Nachricht, daß ich in meinem elterlichen Hause  
(Bäcker Wellers) hier mein

## Putz- & Blumengeschäft

eröffnet habe und von meiner Einkaufsreise mit den  
neuesten Modellen zurückgekehrt bin.

Ebenso halte ich mich im Ausputzen von älteren  
Gütern bestens empfohlen, besonders empfehle meine schöne  
Auswahl in **Brautkränzen und Sterbblumen.**

Geehrten Besuche entgegensehend, zeichnet  
Achtungsvollst

**Rosa Weller.**

Feinst gereinigten

**Weingeist, Frucht- u. Weintresterbranntwein,  
Zweischgenbranntwein, Wirtschaftsgläser und  
Flaschen, Abfüllschläuche, Korken, Fackhahnen**

empfehle zu billigsten Preisen

**Albert Zweigle.**

W e l z h e i m.

## Wollene Strickgarne

empfehle in guten Qualitäten zu billigen Preisen

**Adolf Berchemer.**

## Neue Häringe

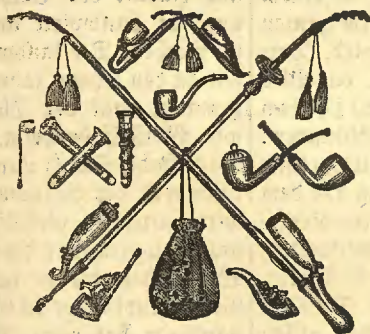
empfehle

**Adolf Berchemer.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Alfdorf.

## Pfeifen und



## Pfeifenteile

empfehle in großer Auswahl zu  
den billigsten Preisen

**Chr. Walter.**

## Musikal. Hausfreund.

Blätter für ausgewählte  
Salonmusik.

VI. Jahrgang.

Monatlich 2 Nummern (mit  
Textbeilage.)

Preis pro Quartal 1 Mk.  
Probenummern gratis  
und franko.

**C. A. Koch's Verlag,  
Leipzig.**

Schorndorf.

## Güterzieler

**H.H.** kauft und verkauft in  
jedem Betrag

**S. Silt**

im Hause des Herrn Flaschner  
Seybold.

**H.H.** Jeden beliebigen Posten  
auszuleihen bei niederem Zinsfuß  
und billigster Berechnung

**S. Silt.**

**H.H.** Die Beitreibung von  
jeder Art unter Zusicherung  
rascher und billiger Bedienung  
besorgt

**S. Silt.**

W e l z h e i m.

Nächsten **Wittwoch**

## Kalkausnahme sowie Ziegelwaren

bei

Wertmeister **Pfeifer.**

W e l z h e i m.

Ein ordentlicher jüngerer

## Arbeiter

kann sofort eintreten bei

**F. Greiner, Schneider**  
in der „Rose“.

W e l z h e i m.

Nächsten **Dienstag**

## Kalk & Ziegel- waren

bei

Ziegler **Gleich.**

Alfdorf.

Heute **Dienstag**.

## Kalk

sowie Ziegelwaren  
bei Ziegler **Knödler.**

## Schöne Zwiebel

sind wieder eingetroffen bei  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Sieben erschien in unserem  
Verlage die Brochüre über:  
„**Rettung von Trunksucht**“  
nach 22jähriger, alt bewährter  
Praxis. Wir empfehlen diesen  
vorzüglichen Ratgeber allen  
Kranken u. Hilfesuchenden  
aufs angelegentlichste und versenden  
die Brochüre gratis. 10 Pfg.  
Briefmarke ist als Porto beizu-  
legen.

**Medizinische Buchhandlung**  
Berlin N., Kastanien-Allee 23.

Futterschneidmaschinemesser  
Mühlsägen,

Waldsägen,

Spannsägen

und Feilen dazu,

Schnellwaagen,

Brückenwagen und

Gewichte

empfehle

**Albert Weller.**

## Das älteste und größte Bettfedern-Lager

**William Lübeck in Altona**  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd.  
vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25,  
prima Halbdaunen nur Mk. 1.60  
und 2 Mk.

reiner Flaum nur Mk. 2.50  
und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

**Fertige Betten** (Oberbett, Unter-  
bett und 2 Kissen) prima Inlett-  
stoff aufs Beste gefüllt ein-  
schläfig 20, 25, 30 u. 40 Mk.  
2schläfig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Einige Wagen guter

## Stalldünger

werden zu kaufen gesucht. Von  
wem, sagt die Redaktion.

## Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfand-  
sicherheit vermitteln, **Haus- u.  
Güterzieler kaufen** billigt. —  
Informativsheine senden. —

**Koller & Beittinger,**  
Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.  
Schuld- und Bürgscheine  
sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer **Fener.**